

Einzelne Hefen
nachmittags mit Anbruch
der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis
monatlich 60 Pf. frei im Haus,
durch die Post vierteljährlich
1,60 Mark ohne Postgeb.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage),
monatlich 30 Pfennig.

Schriftleitung:
Karl 42/43, Fernsprecher 888
Sprechstunde: nachts von
12—1 Uhr mittags.

Sozialist

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Anzeigengebühr
betragt für die erste Zeile
10 Pfennig, für die zweite
8 Pfennig, für die dritte
6 Pfennig, für die vierte
4 Pfennig, für die fünfte
3 Pfennig, für die sechste
2 Pfennig, für die siebte
1 Pfennig, für die achte
1 Pfennig, für die neunte
1 Pfennig, für die zehnte
1 Pfennig.

Anzeigen
für die fällige Nummer
müssen spätestens bis zur
mittags 6 Uhr in der
Schreibstube abgegeben sein.

Hauptgeschäftsstelle:
Karl 42/43, Fernsprecher 888
Sprechstunde: nachts von
12—1 Uhr mittags.

Belgiens militärische Niederringung.

Das große Problem.

Antwerpen steht vor dem Fall! Das ist das sichere Ergebnis aus all den vielen heute vorliegenden Meldungen über die Besetzung dieser gewichtigen Handelszentrale an der Schelde. Um die brennende Stadt hatte sich der letzte Widerstand des ganzen belgischen Volkes konzentriert. Mit Antwerpen fällt Belgien! Ist die Uebergabe erst erwungen, so hat die deutsche Militärmacht den belgischen Staat in der Hand, der Kleinknecht des Gegners Deutschlands ist besiegelt.

Die Ueberwindung der militärischen Schwierigkeiten war aber — trotz all der furchtbaren Opfer an Gut und Blut — nicht schwieriger, als die nun einsetzenden politischen. Militärisch war Belgien keine Macht, die dem ungeheuren deutschen Heere gewachsen sein konnte. Belgien baute auf seine ihm auch von Deutschland garantierte Neutralität, die ihm die Kriegspraxis aber nicht gewährte, insgesamten das erditterte Volk zum „regellosten“ Kriege griff und machte an sich grauenhaft und verurteilenswerten Taten beging, die später vielleicht einmal eine andere und mildere Beurteilung finden werden. Nachdem aber der Krieg im Gange war, konnte es über das Unterliegen Belgiens keinen Zweifel geben. Nun ist es so weit: der Starke hat über den Schwächeren gesiegt. So begrifflich es ist, daß die kämpfenden Soldaten über ihren Erfolg jubeln, so taftvoll und besonnen muß das Volk sich hier beheim über den Sieg benehmen. In Zrimpseligkeiten liegt kein Anlaß vor, denn das niederringende Belgien konnte das Deutsche Reich nie ernstlich bedrohen. Die deutsche Regierung hat wiederholt feierlich versichert, die Vertreibung der belgischen Neutralität sei nur eine vorübergehende militärische Maßnahme, nicht um Belgien zu werfen, sondern nur um Frankreich treffen, um Frankreich schlagen zu können. An die Regierungsversicherungen halten wir uns; das werden wir Tag um Tag betonen, wenn sich wieder nationalstifflische und Anklagenkräfer losbrechen sollte. Belgien wird nun kein Sündenrind mehr sein, die Kriegsliegung gegen Frankreich — damit ist das erste, vorbereitende militärische Ziel erreicht. Für das deutsche Volk besteht jetzt kein Anlaß, in daß gegen das belgische Volk zu schwören, noch viel weniger aber Anlaß zu der Forderung, das fremde, nicht deutsch sein wollende Volk zu unterjochen und ihm gewollt sein Vaterland zu nehmen. Gegenüber dem militärisch unterworfenen belgischen Volke geniert sich bei uns Ernst und Würde und ruhige Ueberlegung. Wird dies überall gewahrt — und die bürgerliche Presse sollte der sozialdemokratischen in diesen wahrhaft nationalen Erziehungsbestrebungen helfen! — so wird bei besonnenem Verhalten des Volkes der Kriegsliegung und der Regierung ihre schwierige Aufgabe gegenüber Belgien erleichtert.

Der wenig starke Bundesgenosse Frankreichs und Englands ist geworden — der Kampf aber mit den beiden Starcken ist noch im Gange. Dort war die Entscheidung leicht gegenüber dem granenwilligen Kampfe gegen die Großmächte. Das weltgeschichtliche Ringen in Frankreich ist das gewaltigste, blutigste und längste, das die Weltgeschichte verzeichnet. Und wie es ausgeht, ob sich überhaupt ein zweifelsfreier Sieg ergeben wird — das alles steht noch dahin. Wir hoffen freilich auf den Erfolg der deutschen Truppen, müssen ihn erhoffen und wünschen ihm im Interesse der Abklärung der beispiellosen Völkervernichtung recht bald!

Aber selbst wenn Frankreich bis zum möglichen Grade militärisch niederrungen ist, dann bleibt noch England und Rußland. Rußland vor allem! Es ist erschütternd, sich diese Schwierigkeiten in all ihrer Wucht vor die Seele zu stellen. Esen wieder fendet der Koloss seine Schoren nach Ostpreußen, die Lyd ist eine Kolonne vorgedrungen. Wenn das auch keine ernsthaft Bedrohung Ostpreußens mehr darstellen mag, so bedenklich ist doch wieder unheimlich groß das ganze Problem: den Zarismus zu werfen!
Die größten Aufgaben stehen noch vor uns!

Antwerpen in Flammen!

Die letzten Schredenstage.
Großes Hauptquartier, 8. Oktober. (Amtlich.) Vor Antwerpen ist Fort Breendonk genommen, und der Angriff auf die innere Forts-Linie, und damit auch die Besetzung der dahinterliegenden Stadtteile, hat begonnen, nachdem der Kommandant der Festung die Erklärung abgegeben hatte, daß er die Verantwortung übernehme.

Vom westlichen Kriegsschauplatz sind Ereignisse von entscheidender Bedeutung nicht zu melden. Kleine Fortschritte sind bei St. Mihiel und im Argonnenwald gemacht.

Im Osten erreichte eine von Tomsha anmarschierende russische Kolonne Lyd.

Die Luftschiffhalle in Düsseldorf wurde von einer durch einen feindlichen Flieger geworfenen Bombe getroffen. Das Dach der Halle wurde durchschlagen und die Halle eines in der Halle liegenden Luftschiffes zerstört. (W. T. Z.)

Die letzte Hoffnung der belgischen Herrscher und ihrer englischen Freunde bricht zusammen. Antwerpen, die künftige Festung des Landes, wird bombardiert und steht vor dem Fall. Aber nur unter bester Begünstigung kommen die deutschen Soldaten vorwärts. Die in ihren nationalen Gefühlen bis zum höchsten angelegelten Belgier leisten trotz der verbrennenden Mörserkanonen und trotz der erdrückenden deutschen Uebermacht erbitterten Widerstand. Nach eingehenden holländischen Schilderungen hat der für den Vormarsch auf die Stadt entscheidende Uebergang über die Nethe in schweren Kämpfen beiderseits große Opfer gefordert. Am heftigsten Feuer mußten die deutschen Pioniere Uebergänge bauen. Der Telegraph meldet darüber aus Roosenbosk: Der deutsche Uebergang über die Nethe gelang am Dienstag unter großen Verlusten unter dem Schutze der schweren Artillerie. Die Belgier sprengten mehrere Male die über die Nethe gelegenen Brücken. Aber mit Tobebereitschaft schlugen die Pioniere neue starke Uebergänge über den Fluß. Gleichzeitig erlitten die Franzosen auf dem Fort Puers, das für die deutschen Frontenangelege auf dem Fort Puers, das für die deutschen Soldaten, das es von der westlichen Seite beschloß, sehr gefährlich war. Wenn das noch weiter westwärts liegende Fort Vrandoooc nun als erobert gemeldet wird, so sind im Süden alle Forts bis an die Schelde in deutscher Gewalt. Bei dem Uebergang über die Nethe wurden die Städte Vier und Antich in Brand geschossen. Die Deutschen drangen durch die Lücke zwischen Kontich und Bieurdiep vor und besetzten jetzt die innere Fortlinie.

Neben diesem Angriff vom Süden ging ein Vorstoß vom Osten einher. Deutsche Truppen rückten Donnerstag früh über das Fort Broeckem an; eine andere Heeresabteilung marschierte über Westmalle auf Fort Wraghem, das in wenigen Stunden vernichtet. Der Vorstoß ist das erste und wichtigste Fort des inneren Festungsgürtels. Fort Schooten am früheren Festungsgürtel, nordöstlich von Antwerpen, wurde dem Einmarsch ausnahmslos, wurde aber rasch zum Schweigen gebracht. Bei diesem gewaltigen Vorstoß war das belgische Heer zertrümmert, nördlich Antwerpen über die Schelde zurückgewichen.

Als weitere Folge des Westfrontkampfes an der Ostfront wird noch aus Rütte an der holländischen Grenze berichtet, daß vorgehen nach in dem nahe gelegenen Fort Vrasaact, dem Artillerie-Uebungsplatz Belgiens, eine starke Pulverexplosion stattgefunden, daß man aber nicht wisse, inwiefern das Fort gelitten habe.

Zu diesem umfassen den feindlichen Angriff von zwei Seiten kam dann vor dem eigentlichen Beginn der artilleristischen Beschießung noch der Kampf an der Luft. Ein Heppelin warf Bomben auf die bei dem Vorstoß belagerten Petroleumtanks, die in Brand gerieten, so daß man sie auslaufen lassen mußte. Es fielen auch schon direkt in die Stadt viele Bomben der deutschen Flieger. Der Südbahnhof wurde dabei fast vollständig und im Vorort Bergden brennt es. Die Bevölkerung verläßt, um dem Schreden zu entweichen, in Massen die Stadt. Die Straßen zum Nordbahnhof sind schwarz von Menschen.

Auch das diplomatische Korps hat Antwerpen verlassen und sich auf einen Regierungsstandort nach Ostende begeben. Die Bürgergarde wurde entmachtet. Der holländische Grenzort

Roosenbosk gleicht einem großen Mückenschwärm. Den ganzen Tag über kommen Plüge aus Antwerpen an. Bis Mitternacht waren schätzungsweise 18 000 Belgier, namentlich Frauen und Kinder, eingetroffen, die in Kirchen, Wälder, Theatern, Eisenbahnhäusern und Privatquartieren untergebracht sind. Jungfrauen hat die Beschießung der Stadt, wie angekündigt, begonnen und Antwerpen steht jetzt in Flammen!

Stürmische Kämpfe am Antwerpen.

Während des Tages erhalten wir noch die folgenden wichtigen Meldungen:

Wieder ein Antwerpener Fort zerstört.
Frankfurt a. M., 9. Oktober. (W. T. Z.) Nach einer Meldung der Frankfurter Sig. aus Antwerpen vom 8. Oktober marschierte eine deutsche Heeresabteilung in der Frühe auf Fort Wynaeschem, das in wenigen Stunden vernichtet wurde. Es hat das erste Fort der inneren Festungsgürtels.

London, 9. Oktober. (W. T. Z.) Nach Berichten der Sonder-Presse konzentrierte sich der Kampf an der Schelde um die Brücke bei Schoonaerde, in welchem Ort eine deutsche Infanteriekolonne am Montag gegen Witternand einbrang. Es wurden verschiedene Versuche gemacht, über die Brücke zu führen und gleichzeitig auf einer Seitenbrücke den Uebergang über die Nethe zu erzwingen. Nach der Besetzung von Kontich und der nach Antwerpen führenden Wege, wobei viele Bewohner auf der Flucht kamen, griffen die Deutschen an der Nethe zwischen Vier und Duffel an. Die Belgier mußten sich zurückziehen, und die Deutschen an einer Seitenbrücke den Uebergang über die Nethe zu erzwingen.

London, 9. Oktober. (W. T. Z.) Der Korrespondent des Vates Daily Express telegraphiert aus Ostende: Die Belgier leisteten in Antwerpen hartnäckigen Widerstand, doch sind die Deutschen ein großes Stück vorwärts gekommen. Das Feuer aus den schweren Geschützen von Antwerpen übte auf den vorrückenden Feind eine Wirkung aus.

Daily Chronicle meldet aus Antwerpen: Es sind die schweren Geschütze, welche hier die entscheidenden Einfluß haben, es ist ein Kampf zwischen Krupp und lebendem Menschenmaterial. Bei Tag und Nacht sind in den Nächten wird die tobdringende Beschießung fortgesetzt. Wenn die Germanen eine Stellung anhaltend gemacht haben, rücken die Deutschen vor. Stößen sie dann auf den Widerstand der feindlichen Infanterie und müssen zurückgehen, so wird das Granatfeuer verdoppelt, bis sich die belgischen Negimenter zurückziehen müssen. Die Belagerten sehen der weiteren Entlohnung der Dinge mit tiefem Groll entgegen. Die Deutschen können jetzt schon die Stadt mit ihren Geschützen vom weitestesten Kaliber erreichen. Trotz der Abreise des Winterministeriums bewahren die Einwohner die Ruhe und versichern, daß die Stadt niemals erobert werden soll.

Die Belgier vernichten 50 deutsche Handelschiffe.

Essen, 9. Oktober. (W. T. Z.) Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung durch Extrablatt vom 9. meldet, sind 32 deutsche Handelschiffe, darunter der Lloyd-Dampfer Osnestenan, sowie viele andere deutsche Fahrzeuge, darunter 20 Rheinschiffe, im Hafen von Antwerpen auf Betreiben der Engländer in die Luft gesprengt worden, da die Niederlande dem Verlangen, die Dampfer für den Transport von Flüchtlingen nach England (der Truppen) nicht stattgaben.

Die Engländer gegen die Uebergabe von Antwerpen.
Der König wollte gestern vor der Besetzung die Stadt übergeben, wurde aber von englischer Seite daran gehindert.

Riesenhafte Verluste der Russen!

Wien, 9. Oktober. (W. T. Z.) In der amtlichen russischen Zeitung wird berichtet, daß die Verluste der Russen in der Bemberger Schlacht zugegeben. Es gab danach 10 große russische Verluste, das alle öffentlichen Gebäude zu ihrer Aufnahme nicht genügen. — General Rode, der Kommandant der in Bemberg einrückenden Russen, fiel in der Schlacht um Oradei. — Zum russischen Oberkommandanten wurde General Kluck ernannt. — Sehr viele Kanonen fielen, wie es weiter in dem Bericht heißt, in den Schlachten nieder und stießen so den Deserteuren in die Hände.

Die infolge der Bewegungen des Reiches, denen unsere Artillerie folgte, von deren Heer bedroht wurden. Nur ein Feldwebel, ein Gefreiter und ein Nebemann am Ende eines Grabens hatten nichts bemerkt. Nur einmal lag der Feldwebel, das linke Beinmann, mit dem Gewehr im Aufgange, und hinter ihm die Reihe leer war. Was nun? Die Rollen hatten freies Schußfeld. Angeln und Schrapnellstücke legten über den Graben weg. Unausführlich schickte und piiffte es den beiden um die Schenkel. Trübendem Feldwebel geschah nichts. Der Feldwebel sprang hinaus und warf sich zu Boden. Auf sein Aufrufen kam der Gefreite nach. Er schien etwas stummepfand zu sein, in aufrechter Haltung taumelte er bornwärts. Der Feldwebel rief ihn zu Boden. Angeln pifften über sie hinweg und an ihnen vorbei. Bornwärts, nur im Sprengen, Niederwerfen und Kratzen. So mußte der Feldwebel den bedrückten Gefreiten mitziehen. Man kam an eine Reihe aus offener Baumreihe errichteter Häuser. Der Feldwebel bemerkte, daß unmittelbar vor den Säuseiden Tote lagen. Ansehend hatten die Angeln die Erde als Ziel genommen. Kurz vor einem Haufen Tote wartete der Feldwebel sich zu Boden und rief auch den Gefreiten mit. Nichts. Da ging er schon die Kugel über ihn und den Säuseiden hinweg. Das wiederholte sich an jeder Baumreihe. In der letzten Reihe der Säuseiden lagen die Angeln. In der letzten Reihe der Säuseiden lagen die Angeln. In der letzten Reihe der Säuseiden lagen die Angeln.

pro Tonne angekauft habe. Dieser Jucker kommt von Jara, Mauritz und Demetera und anderen Stellen. Sechs Wochen soll infolge Verfehles mit Kriegsgefangenen. Schlimme Erfahrungen wurde bei seinem Verfeh: mit Kriegsgefangenen bei einer Wundener Wundung, der Kaufmann Emil Marx in Mühlhe machte. Dieser hatte in Schlesien sich mit Kriegsgefangenen in deren Muttersprache unterhalten und bei der Verteilung des Viehpotes einen Posten vorgeschrieben, weil für den letzten Gefangenen statt drei nur eine Semmel übrig geblieben war. Gegen Gefangene erhielt nämlich ein Posten und drei Semmeln als Viehpot. Die Verhandlung vor dem Feldwebel hatte in Schlesien dem letzten Gefangenen die für ihn, dem Posten, fest bestimmte Posten und Semmel gereicht. Das Schöffengericht verurteilte daher Marx zu der höchstzulässigen Strafe von sechs Wochen Haft.

unter etwas bumm anstelle. Einmal hätte der Unteroffizier zu ihm gelangt: Er solle doch nur wieder dort hingehen, wo er hergekommen wäre. Auf die Frage, ob er sich denn für dauernd entfernen wolle und auch wisse, was dasbedeutet, gab er keine Antwort. Da ihm das Angelegte nicht ging, ließ er die Frage erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde.

Gewerkschaftliches.

Die Textilindustrie während der Kriegszeit. Eine Umfrage bei den Ortsverwaltungen des Textilarbeiterverbandes über die Organisierung der Arbeit und der Arbeitsvermittlung hat ergeben, daß nicht allereinstes das getan worden ist, was die Zeit fordert. In etwas lauter, wenn auch mit gemeinsamer Weile, wurden jedoch nach Erlaß der Kriegserklärung vom Zentralverband der Arbeiter des großen Zentrums in Schlesien in genannte Kriegsausfälle getrieben. Es war ihnen zu thames und hohes Ziel gesetzt: Aufrechterhaltung der deutschen Volkswirtschaft! U. a. war eine planmäßige Verteilung von Aufträgen über Bezirke und Betriebe vorgelesen. Aus der Umfrage ist zu konstatieren, daß es fast überall bei dem guten Willen geblieben ist. Von einer vollständigen des großen Zentralausschusses, wie ihn sich die genannten Organisationen gebildet hatten, ist nichts zu hören. Mehr hat die Initiative der Arbeiter selbst gemitt. In allen größeren Textilorten haben die Arbeiter angetrieben, Arbeitsausfälle zu bilden, oder wo solche nicht vorhanden, verlangten sie die Organisation der Arbeitervereine. Die Mitarbeiter der Gewerkschaftsvereine ist fast überall freudig angenommen und anerkannt worden. Die erteile Geforderung der Arbeiter kommt bieten Ausschüssen sehr zu statten. Gerade bei der Regelung der sozialen Arbeitslosenunterstützung haben die Arbeitervertreter im Interesse der Allgemeinheit legetrich arbeiten können. Volkshilfe verlangt haben die Gemeinden inwiewil, wie die großen Arbeitsverordnungen bei der Arbeitsvermittlung. Die Zinsen der letzten Jahre, die Aufschlagung der Gewerkschaftsorganisationen in der Verwaltung, rächen sich nicht.

Einmal hätte der Unteroffizier zu ihm gelangt: Er solle doch nur wieder dort hingehen, wo er hergekommen wäre. Auf die Frage, ob er sich denn für dauernd entfernen wolle und auch wisse, was dasbedeutet, gab er keine Antwort. Da ihm das Angelegte nicht ging, ließ er die Frage erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde.

Als ein Trupp Schütztr mit hohen Kelmägen auf dem Kopf vorbeizog, geküßte es einen Artilleristen nach dem Dritten. Ein solcher Artillerist lieh die schliefenden und trat bis auf dem Saumde. Der wollte sie feithalten. Mit Gewalt entriß sie ihm der Artillerist. Ein Soldat sah alle dem Vordringen nach. Mehrere Offiziere hatten den Vorgang bemerkt. Ein Hauptmann rief den fortretenden Artilleristen zurück, die Mißlie mußte er dem Eigentümer zurückgeben. Dann hatte er sich an dem Vorreih zum Vorreih gehen lassen und seinen Gefährt an eine einzelne Menschen dürfen nicht über Ausfahrleistungen ein schlechtes Licht auf die deutschen Soldaten werfen. Wer gegen Baracke kämpft, muß sich unter allen Umständen als Kulturmitglied betragen.

Einmal hätte der Unteroffizier zu ihm gelangt: Er solle doch nur wieder dort hingehen, wo er hergekommen wäre. Auf die Frage, ob er sich denn für dauernd entfernen wolle und auch wisse, was dasbedeutet, gab er keine Antwort. Da ihm das Angelegte nicht ging, ließ er die Frage erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde.

Einmal hätte der Unteroffizier zu ihm gelangt: Er solle doch nur wieder dort hingehen, wo er hergekommen wäre. Auf die Frage, ob er sich denn für dauernd entfernen wolle und auch wisse, was dasbedeutet, gab er keine Antwort. Da ihm das Angelegte nicht ging, ließ er die Frage erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde. Der als Zeuge erwidern, wie er sich verhalten würde.

Kurze Meldungen.

Gewaltthatigkeiten gegen Deutsche in Feindesland. Der Geschäftskreis des mit der Erweiterung beiderseits Gewaltthatigkeiten gegen Deutsche betrauten Kaufmanns, Ministerialdirektors a. D. Jutz, ist dahin erweitert worden, daß er auch die in den übrigen feindlichen Ländern gegen deutsche Zivilpersonen verübten Gewaltthatigkeiten zu erörtern hat. Er führt jetzt die Bezeichnung Reichskommissar zur Erweiterung von Gewaltthatigkeiten gegen deutsche Zivilpersonen in Feindesland.

Aus den Gerichtssälen. **Kriegsgericht der 8. Division.** **Sahnenräuberei oder unerlaubtes Enternen?** Das schwere Verbrechen der Sahnenflucht im Kriege, das als Mindeststrafe fünf Jahre Gefängnis vorbestimmt, legte die Anklagebehörde einem Kriegsfreiwilligen Walter aus Oberrhein im Anhalt zur Last. Der junge Mann, der bis dahin als Anrecht dienend in der Landwehrdienst gewesen hatte, trat am 5. August zu Wittenberg als Kriegsfreiwilliger der Feldartillerie ein. Am 24. August hat er ohne Erlaubnis die Kaserne wieder verlassen und sich zu dem Eltern nach Oberrhein begeben. Trotz Verbots seines Vaters kehrte er nicht nach Wittenberg zurück, er zog vielmehr die Uniform aus und Fühlung an. Der Vater beantragte gegen den Soldaten, der dem benachteiligt. Das Gericht hat den Mann, der dem benachteiligt, das Gericht hat den Mann, der dem benachteiligt, das Gericht hat den Mann, der dem benachteiligt.

Aus den Gerichtssälen. **Kriegsgericht der 8. Division.** **Sahnenräuberei oder unerlaubtes Enternen?** Das schwere Verbrechen der Sahnenflucht im Kriege, das als Mindeststrafe fünf Jahre Gefängnis vorbestimmt, legte die Anklagebehörde einem Kriegsfreiwilligen Walter aus Oberrhein im Anhalt zur Last. Der junge Mann, der bis dahin als Anrecht dienend in der Landwehrdienst gewesen hatte, trat am 5. August zu Wittenberg als Kriegsfreiwilliger der Feldartillerie ein. Am 24. August hat er ohne Erlaubnis die Kaserne wieder verlassen und sich zu dem Eltern nach Oberrhein begeben. Trotz Verbots seines Vaters kehrte er nicht nach Wittenberg zurück, er zog vielmehr die Uniform aus und Fühlung an. Der Vater beantragte gegen den Soldaten, der dem benachteiligt. Das Gericht hat den Mann, der dem benachteiligt, das Gericht hat den Mann, der dem benachteiligt.

Belagte Lebensmittel. - **Hamburger Engros-Lager** - **Joseph Poppel HUSSBAUM** - G. m. b. H. G. Ulichstr. 61-62.

Verkauf soweit Vorrat. **Salz** 4 Pfd. 39 Pf. **Zucker** Pfund 22 Pf. **Mehl** 000 Pfund 22 Pf. **Mettwurst** Pfund 100 Pf. **Pökelschinken** Pfund 16 **Kassler** Pfund 84 **Konserven** diesjähriger Ernte **Eisbein** Pfund 58 **Schmer** Pfund 75 **Milch- u. Kamelhaar-Schuhe** in grosser Auswahl. **Eingang von Herbst- und Winter-Neuheiten** in Damen-Putz, Damen- u. Kinderkonfektion, Kleiderstoffen. **Militär-Strümpfe, Pulswärmer, Ohrenschützer, Brustwärmer** **Militär-Hemden, Hosens., Jacken, Strümpfe.** **Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt** urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219141009-18/fragment/page=0003

Vereins-Anzeiger.

Die Veröffentlichung nachstehender Veranstaltungen erfolgt höchstlichst. Schreibbeitrag 5 Mk. pro Seite.

An die Vereins-Vorstände!
Da infolge des Kriegszustandes die Veranstaltungen nicht mehr regelmäßig stattfinden, ersuchen wir die Vorstände, uns sofort die Veranstaltungen für die nächste Zeit mitzuteilen.

Halle (Saale).

Arbeiter-Sänger-Chor.
Freitag, den 9. Oktober, abends 9 Uhr, im Volkspark
Gesamt-Singstunde.

Frauen- u. Mädchenchor. Jeden Mittwoch u. 8 1/2 Uhr, im Volkspark-Singstunde.
Freier Gemischter u. Frauenchor. Jeden Samstag im "Wilhelmsheim", Gr. Wallstraße 8: Übungsstunde.

Turnverein „Fichte“
(Mittgl. d. Arb.-Turnerbundes).
Turnen der Mitglieder: Dienstag u. Freitag v. 8-10 Uhr.
Turnen der Damen: Donnerstag von 8-10 Uhr.
Sonntag abends 8-10 Uhr.
Zusammenkunft.
Die Rekruten sind ganz besonders dazu eingeladen.
Sonntag v. vorm. 8-12 Uhr: Spielen auf dem Sonnbanger.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“.
Freitag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkspark
General-Versammlung.

Freiwilliger-Verein „Naturfreunde“.
Sonntag den 11. Oktober: Begehung d. „Bugra“ in Weipitz.
10 Jahre: 5.58 bis nach Weipitz.
Gemeinschaft: 1.28 Zr.
Steinfelder-Berch. Sonntag nach dem 1. im Volkspark: Verjamm.

Ammendorf-Adewell.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“.
Sonntag den 10. Oktober in die „Deutsche Eiche“.

Greppin.

Gesang-Vorwärts. Unsere Singstunde fällt, bis auf weiteres, aus.

Schkeuditz.

Solararbeiter-Berch. Feb. Sonntag vor dem 1. Verjammung.

Wittenberg.

SOZ. Verein. Jeden zweiten Sonntag 8 1/2 Uhr: Vereinerjammung.

Militär-Stiefeln,
große Vösten, verkauft zu lange Vorrat reicht *1338

J. Sternlicht,

Alter Markt 11, Goldene Kette.

Eins steht fest,

wollen Sie eine wirklich gute Wring-Maschine *1347 kaufen, so geben Sie zu **Otto Sparmann,** Fernspr. 504. Gr. Steinstr. 47, n. d. Bahnh.

Unterricht

Privat-Handelschule F. Wehmer & Sohn Poststr. 1, Fernr. 2141
Vorbereitung f. d. Kaufm. Beruf, Einzelunterricht in Stenographie, Schön-, Rund- und Maschinenschreiben. 3801

Hoch- u. Tiefbauschule **Frankenhausen Kyffh.** Archt. u. Bauingen.-Abtlg. 6. Sem. Dir. Prof. Huppert *1318

Dr. Harangs Anstalt,
Halle (Saale), Robert Franzer 1.
besteht seit 50 Jahren. In den letzten 15 Jahr. bestanden genau 900 Schüler: 131 Abitur, 173 Ober- und Unterrim., 153 Ober- und Untersekund., 303 Einjährige und 78 für V.-I.-Michaelis 1914 bestanden 33 Schüler, darunter 16 Einjährige und 7 Obersekundaner. *1319
Pension. - Prospekt.

Junge Herren

finden jetzt in unserer Spezialabteilung eine unerreichte Auswahl neuer Herbstkleidung. Wir empfehlen aus der Fülle unserer Angebote:

- Winter-Ulster, Rücken m. Gurt u. Falte od. lose Form i. Kaffeebraun, blaugrau od. grün von 19.— bis 45—
- Sport-Ulster, Ärmel u. Kante 4 mal gestepelt in braun, mode oder grünlichen Farben von 32.— bis 54—
- Winter-Überzieher, 2reihig m. Samtkragen schwere Marengo-Stoffe von 20.— bis 45—
- Farbige Sacco-Anzüge, 1reihig mit 2 Knopf oder bunt kleinkariert von 16.— bis 48—
- Blaue Sacco-Anzüge, in gutem Cheviot oder Melton-Stoffen, 1 und 2reihige Form von 18.— bis 45—
- Rock-Anzüge, in feinen Marengo-od. schwarzen Stoffen mit gestreiftem Beinkleid von 38.— bis 52—
- Sport-Anzüge, in haltbaren grauen, grünlichen oder braunen derben Stoffen von 18.— bis 42—
- Plüsch-Hüte, in grün, braun und mode von 4.50 an
- Winter-Hüte, neue Farben zu allen Westen und Anzügen passend von 2.75 bis 6—
- Stiefel, in neuen Formen, extra derbe Verarbeitung von 7.25 bis 12.50

Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

S. Weiss am Markt

Größtes Bekleidungs-Haus der Provinz für Herren u. Knaben.

8806

Wer sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will, der brenne nur **Kaiseroel** nicht explodierbares Petroleum. **Kaiseroel** brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Öfen und Petroleum-Kochmaschinen. **Alleinige Fabrikanten des Kaiseroels Petroleum-Raffinerie vorm. AUGUST KORFF, Bremen.** **Kaiseroel** ist garantiert echt zu haben: im Engros-Vertrieb bei **J. F. Weber Nachl.,** Halle a. S. in Kanna bei **Rud. F. Pernitzsch Wwe.,** Wilhelmstraße 17, Tel. 990, in Flaschen in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. *1346

Wer andere Petroleumsorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar!

Partei-Schriften empfiehlt die Volks-Buchhandlung.

Wohnungs-Anzeigen **Kl. Berlin 2,** 1. Laden, 5 Zimmer, Schlafkabinette, Räucherzimmer, reichl. Liegeb., auch für Orpelschäfte geeignet, zum 1. April 1915 vermietbar. 918a, bef. 1. Etage links. *1344

Lesebrillen für Frauen und Männer 3307 von 50 Pf. an. **C. F. Ritter,** Leipzigstrasse 90.

Die Rechte u. Pflichten des Mieters. Preis 20 Pfennig. **Volksbuchhandlung** Halle a. S.

Erster Seefisch-Verkauf **billiger**
Morgen, Sonnabend, früh ab 7 1/2 Uhr, findet auf dem oberen Hallmarkte mein **Erster Seefisch-Verkauf** statt. Aus frischer, direkt aus dem grösst. Fischerei-Hafen Deutschlands, und in starker Verpackung eintreffender Zufuhr offeriere in blutfrischer Ware:
Bratschellfisch Pfund 23 Pf
Kabeljau mit Kopf Pfund 38 Pf
Kabeljau ohne Kopf Pfund 50 Pf
See-Aal ohne Kopf Pfund 55 Pf
Grosse Scholle Pfund 45 Pf
Karbonaden Pfund 60 Pf
Carl Jhde, Kleier Fischbörse, an der Moritzkirche 5, sowie Markttags Stand oberer Hallmarkt.

Unachts-Postarten empfiehlt die Volksbuchhandlung.

Wohnungseinrichtung, Eine sehr gut erhaltene 1 Wohnzimm., 1 vollst. Schlafzimmereinrichtung, hell Küche, eine komplette große Kücheneinrichtung 50 Mk., 1 Gaskocher mit Ständer, 1 Schreibtisch, Plüschstühle, verbleib. Kleiderkastengegenstände für das hier verkauft. 3804

Friedrich Peileke, Geilstrasse 25.

David's Nährzwieback Kindern und Erwachsenen, insbes. Rekonvaleszenten fröhlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohl schmeckend und unbegrenzt haltbar. **Dr. Johannes David,** Geilstr. 1.

Agaren und Zigaretten empf. **Dr. Emil Bräuer,** Forstl. 6, 1913

Balkankrieg und die deutsche Weltpolitik.
Preis 40 Pf.

Zu beziehen durch die Volks-Buchhandlungen Sara 2 und Leipzigstrasse 5.
Wild-Kaninchen! Jede Woche frisch 3290
Franz König, Mittelwache 15.
Guterhaltener Lieberzieher zu verkaufen, Mittelnatur. Zu erfragen **Gesamtr. 14, I. r. 2322**

Am 22. August cr. starb den Erbengeliebten in Belgien unser treuer Gesangsbruder *1366
Otto Mehlgarten
Geist d. Ref. b. 19. Mannes-Alter. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.
Gesang-Verein Concordia Quells (M. d. H. S.).
J. H. d. Forst. Wilh. Michael.

Im Feindlande starb den Heldentod fürs Vaterland unser unvergesslicher lieber Sohn, Bruder und Schwager
Karl Stolze
Infant.-Rgt. 63 (Oppola) im 23. Lebensjahre. [3802
In tiefer Trauer
Familie Stolze, Torstraße 53.

Verband der Fabrikarbeiter, Sächsischer Halle.

Nachruf!
Am Dienstag, 6. Oktober, verstarb in Letzin, krank von Weltkriegs-Schicksalshieben zurückgekehrt, unser Verbundskollege
Josef Zwerenz
aus Baulusörum in Böhmen, im Alter von 31 Jahren. Eine Witwe mit vier ungeliebten Kindern betrauert ihren Erbgänger.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonntag abends, 10. Okt., nachm. 4 Uhr auf dem Letziner Friedhof statt. 3294
Die Ortsverwaltung.

Nachruf.

Am Mittwoch den 7. Oktober entschlief nach langem Leiden unter Lungenerkrankung, Mitbegründer und Ehrenmitglied unseres Vereins, der **Carl Jhde**
Rudolf Ebeling.
Sein allseitiges Interesse für den Verein, sowie sein leistungsfähiger Charakter werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. *1341
Der Vorstand des Turnvereins Jahn, Merseburg.
Die Beerdigung findet am Sonntag abends nachmittags 8 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen, **Frau Martha Quilitzsch,** sagen wir allen für die bewiesene Teilnahme unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Gelandeverein Wörmlitz, sowie dem Personal der Firma David.

Die trauernd. Hinterbliebenen:
Familie Kutzsch, Unterpian 7,
und **Familie Quilitzsch,** Bülbergweg. 5287

August Mangold

Am 3. Oktober früh starb den Heldentod für das Vaterland beim Sturmangriff unser lieber braver Sohn und herzenguter Bruder, der ein-./freiwillige Unteroffizier
August Mangold
9. Komp. Magdeb. Fü.-Regt. 88.
Halle a. S., Merseburgerstr. 105.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetruert an
August Mangold nebst Frau und Kinder.

Ein solches abgeben werden auf dem Reichstagsabende bei der Reichstagsfeier (Kocharten), dem Reichstagsabende bei der Reichstagsfeier, dem Platz an der Luisenpark, am 27. Oktober, dem Platz an der Luisenpark, am 27. Oktober, dem Platz an der Luisenpark, am 27. Oktober...

Das vollständige Konzert des Stadttheater-Orchesters ist gefahren, obgleich es (als Wagner-Abend) eine herrliche Kunstleistung Wagner'scher Meisterwerke bot, leider vom musikalischen Publikum nicht so genützt und unterschätzt worden, wie das neben dem ausserordentlichen Programm vor allem die ausgesprochen Leistungen des Dirigenten und seines trefflichen Leiters verdient hätte...

Strassenreinigung. Reibst Befestigung eines gemauerten Kanals wird die Oppiner Straße von heute ab bis auf weiteres für den Fahren und Weirverkehr gesperrt.

Reinigungs- und Bergungsfeldarbeiten.

Walhalla-Theater. Gastspiel J. Weiss Schliersee Operntheater. Heute, Freitag, 8 Uhr: erster Angenabend der letzte Hof. Schauspiel in drei Akten von Ludwig Angenabend...

Aus der Provinz.

Raumfahrt. Stadtberechnungsamt. Die Räumfahrt-Rechnung für 1918 schließt mit einer Einnahme von 145.024,08 M., und einer Ausgabe von 144.041,50 M. ab, so

das ein Bestand von 982,28 M. verbleibt. Hierzu kommt noch ein Guthaben bei der Sechsbank in Berlin in Höhe von 728,30 M., so daß der Gesamtbetrag 1710,58 M. beträgt. Dem Rechnungsführer wurde Entlassung erteilt, der dem Rat in das Sparfassenrat: 1. daß die Sparkasse die Vermittlung von Versicherungsprämien an die öffentliche Lebensversicherung aus Spareinlagen übernommen hat, und 2. daß die Erhebung von 25 Pf. Gebühren für ein Sparfassenbuch bei der Erhebung des Buches in Zukunft fortfallen soll.

Vererbung. In dem Artikel: „Ist das Patriotismus?“ in Nr. 26 unseres Blattes geht um folgende Erwidmung zu: Es ist sehr schön, daß Landwehrmänner, die zu Hause ihre Familie haben und im Laufe der Jahre bestimmte Lebensgewohnheiten und die Kost des häuslichen Lebens eingeschrieben haben, sich nicht mit demselben Einkommen die junge Wehrzeit in das durchaus abhängige, festgeregelte Leben des Soldaten einpassen und von dem Wohlstand und der Waffenverpflichtung anfangs wenig erfahren sind...

Später konnte bei wiederholten Fragen stets die allgemeine Zufriedenheit der Landwehrmänner mit Unterhalt und Kost festgehalten werden. Es findet eine regelmäßige Prüfung des Offens statt, und jeder Landwehrmann weiß, daß einjährige Wehrmänner fortwährend geprüft und wenn sie die Wehrzeit abgeleistet werden. Dem Einzeln, die in ihrem häuslichen Leben freilich wohl wieder gebietet und abgedrängter werden müssen, nach Unterbringung in einem besonderen Quartiere freigegeben, verboten militärische Gründe, die leicht verständlich sind bei einer Truppe, deren Zweck es ist, Befehle zu befolgen, und die daher jeden Augenblick bereit sein muß, in jeder Lage zur Unterstützung der Wehrmännlichkeit auszurücken. Es ist eben kein Friedensdienst, zu dem die Landwehrmänner aus ihren Wehrzeiten und von ihren Feldern werden müssen. Dem tragen die Wehrmännlichkeit der I. Kompanie aber auch Rechnung und fügen sich willig in den militärischen Aufbau und in die Unbequemlichkeiten des Wehrdienstes, da sie ersehen, daß dies notwendig ist.

Streifen. Achtung, Parteienossen! Sonntag, den 11. d. Mts., abends 8 Uhr, Parteiverammlung im Hohenzollern. Erscheinung sämtlicher Mitglieder erwünscht.

Ordnung. Brand. Aus unangeforderter Ursache entstand Mittwoch nacht auf dem Grundrind der Witwe Runkel Feuer, welches das Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern sowie einen Holzschuppen in Asche legte. Das Mobiliar wurde gerettet. Die Wehrerin ist verheiratet.

Witterfeld. Die diamantene Hochzeit begehrt Herr Zimmermeister Franz Hammer hierfeldt mit seiner Gattin, Erich des hohen Alters (Herr Hammer lebt im 83. und seine Gattin im 84. Lebensjahre) sind beide Äußerst verhältnismäßig sehr glücklich.

Korbhauen. Kriegsfristfrage. Die Stadtberechnungen beschließen, den Angehörigen von Kriegsteilnehmern und den durch den Krieg arbeitslos Gewordenen Wehrbeiliffen bis zu 75 Prozent zu genehigen. Ein Prüftunsausschuss ist gebildet worden.

Wetter.

Das Aussehen. Aus den Aussagen der in Ankerburg weilt die Ausscheidung folgendes Wetter für den 11. d. Mts. zu erwarten: Vor der Nacht aus Ankerburg kommen die Wolken, da sie sich sehr heilen mühten, nicht mehr alles dort zerkratzen, wie sie es gern getan hätten, und auch nicht alles mitnehmen, nicht nur das Inbrunnenarmen. In besonders gemeiner Weise haben sie sich da in den gewaltigen Wolken-Böden vergangen. Sie überziehen sie mit Wolken von Betraumt. Aber sie hatten nicht mit Hindernissen grimmig und gerecht Humor geredet. Auf die Werbung von dieser Gemeinheit erfolgte prompt der Befehl: „Aber den Geschmad

streiten vor nicht mit den Anfen. Dieses Brot ist zur Ernährung der zuffizien Gefangenen zu verwenden, solange der Vorrat reicht.“

Zwei opernartige Frauen. Schwebenbrettern Opernt hieffien fünfzig zwei junge Hildeheimern. Im horigen Wehrmarschrankenheule erwärnte der Arzt beim Unterricht freimilfärg Kranfengefrierne, daß er einen Arbeiter in Behandlung habe, der von seinen durch Vererbung ererbten schweren Wunden nun geheilt werden könnte, wenn die offenen Stellen seines Körpers mit der Haut anderer Menschen bedeckt würden. Nach ein demselben Tage meldeten sich bei dem Arzt zwei Schillerinnen und erklärten sich bereit, für den ihnen ganz unbekanten Mann ein Stück ihrer eigenen Haut herzugeben. Blieben auch seit bei diesem Anerbieten, als sie hörten, daß die Spuren eines solchen Eingriffes unüberwindlich sein würden. Nur eine Verbindung stellen sie dabei: ihre Namen sollten dem Arbeiter, dem sie helfen wollten, unbekant bleiben und dürfen auch nicht öffentlich genannt werden. Dem opernartigen Drängen gab der Arzt seinen anfänglichen Widerstand auf und nahm die Uebertragung etwa tellergroßer Stücke Haut von jedem der beiden Mädchen auf den Arbeiter vor. Dieser wurde dadurch gerettet, von dauernder Verhimmelung und Entwürdigungsfähigkeit befreit. Die edelmütigen Damen sind bereits wieder geheilt.

Letzte Nachrichten.

Antwerpens Lage unhaltbar.

König, 9. Oktober. (W. Z. W.) Nach einer Meldung der Köln. Zig. aus Bergen op Zoom brennt Antwerpen an allen vier Ecken. Die St. Georges-Kathedrale brennt, und das Große Lazarett ist verbrannt. Die Befestigung ist noch immer festig. Auf einem Fort sei eine Batterie außer Gefecht gesetzt worden. Die Lage sei unhaltbar. — In London kommen täglich beträchtliche Märschungen zu Laufen an, die meilen vollständig mittellos und in trauriger Verfassung.

Christiana, 9. Oktober. (W. Z. W.) Der militärische Mitarbeiter des Westposten meint, daß durch den Fall Antwerpens 200.000 Deutsch und große Massen schwerer Artillerie frei würden, was in Frankreich die Entscheidung bringen müßte. Die indischen Verfestigungen der Wehrmänner seien bei ihrer nicht allzu großen Zahl nicht besonders schwerwiegend. Die Zusammenfassung von Joffres Armee aus allen möglichen Nationalitäten sei ein Schwächemoment gegenüber der einheitlich zusammengesetzten Deutschen. Die Besatzung des Stützpunktes sei nach der deutschen Seite.

London, 9. Oktober. (W. Z. W.) Daily Chronicle meldet aus Antwerpen: Die Stadt ist noch immer voller Menschen, da eine Menge von Flüchtlingen aus den gefährdeten Städten in Antwerpen eingetroffen ist. Es werden die zu hundert in Antwerpen eingetroffen, die hier zu verbleiben. Der Militärkommandant hat in einem Befehl alle jungen Männer aufgefordert, sich der Verteidigung der Stadt anzuschließen. Dem Ruf heißt es: Es ist durchaus notwendig, unser Herz zu verteidigen. Ich werde mich im Namen des Vaterlandes an alle jungen Männer zwischen 18 und 30 Jahren. Euer Land braucht eure Hilfe. Folgt meiner Aufforderung und laßt das Land nicht der Gnade des Eroberers ausgeliefert sein.

Vom Entscheidungsergebnis in Frankreich.

Paris, 9. Oktober. (W. Z. W.) Nach hier eingetroffenen Meldungen hat sich der große Kampf zwischen den Verbündeten (Franzosen und Engländern) und den Deutschen im Nordwesten abzusagen. Das Verdrän der Verbündeten über Arras war ein Gegenzug gegen das Verdrän der Deutschen auf die Linie Arras-Verdun. Die Verbündeten haben heftige Kämpfe zwischen den französischen Verbänden. Die Kämpfe sind sehr heftig. Dies läßt darauf schließen, daß die Deutschen ihre Werts in Nordfrankreich in möglichstem Ausmaß vertrieben.

London, 9. Oktober. (W. Z. W.) Nach dem Kriegsberichtserfasser der Times wird die Art des Kampfes in Nordfrankreich besonders hart von den afrikanischen Truppen der Franzosen empfunden. Nach Aussagen eines Offiziers sei von einem marokkanischen Tirailleurregiment im ersten Gefecht die Hälfte gefallen. Derselbe Offizier drückt die größte Bewunderung für die militärischen Eigenschaften der Deutschen aus. Vermutlich seien mehr französische als deutsche Offiziere gefallen.

Sonnabend 4 Sonder-Spar-Tage! Sonntag 10% in bar oder Marken Montag 10% auf alle Waren Dienstag 10% H. ELKAN Halle S., Leipzigerstr. 87

Geschäfts-Verlegung. Meinen verehrten Kunden und Freunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von Leipzigerstr. 71 nach Leipzigerstr. 72 verlegt habe. Robert Schirmer, Schokoladen, Zuckerwaren u. Honigkuchen.

Gewerkschafts-Haus G. m. b. H. Ausschreibung. Zur Einrichtung der Herberge im Gewerkschafts-Haus werden 1. 40 Stck. starke eiserne Bettstellen 2. 40 Stck. dazu passende Matratzen benötigt.

Helst den zweiten Wollzug ausreißen! Dem ersten Wollzug am 1. Oktober konnten schon 2 Doppelwaggons mit großen Mengen von Strümpfen, Leibbinden und Fußwärmern und anderen nützlichen Gegenständen mitgegeben werden. Allen Spendern spricht das Rote Kreuz hierfür herzlichsten Dank aus!

Deutsche Hausfrauen, wascht mit deutscher Seife!

STEPHAN'S
Hala-Kern-Seife
ist die
beste deutsche
Seife für den Haushalt.



Aus den edelsten Rohstoffen hergestellt, angenehm parfümiert und äusserst sparsam im Gebrauche ist sie infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften zur beliebtesten Waschseife geworden. Wegen ihrer Milde kann sie auch als Toiletteseife verwendet werden.

Zu haben in allen einschläglichen Geschäften, wo nicht, wende man sich an die **Halle'sche Dampf-Seifen- u. Parfümerie-Fabrik Stephan & Co., Halle 4 S.**

Stephan's
Hala-Seifenpulver
Marke: „Platte“,
in roten 1/2 Pf.-Paketen.

Stephan's
Halesto-Benzinseife
Marke: „Rabe“,
wirkt desinfizierend und keimtötend,
daher für Krankenwische
besonders geeignet. 3288

Walhalla-Theater
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthen.
Gastspiel Moth's Schliersee'r. 3303
Heute, Freitag: **Erster Anzeigerabend.**
Der ledige Hase Schauspiel in 3 Akten
von Ludw. Anzeiger.
Erkrankte Kar. - Preise: Theater und Kino.
Doppel-Darstellung: **Im Pfarrhaus.** Erstes und Heiteres,
3 Akte, hierauf:
Sonabend: **Ein blauer Teufel.** Genrebild in 1 Akt, a. Frankr.

Burg-Kino. Freitag, Sonnabend, Sonntag:
„Das goldene Herz“ 3 Akte.
Erzählendes amerik. Drama. 3286

Allg. Konsumverein f. Mühlberg a. E.
und Umgegend, e. G. m. b. H.
Sonntag, 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr
im Gasthof „Preussischer Hof“
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Vierteljahrsbericht.
2. Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern, für die zu den Fahren
emdenklichen, als Stellvertreter.
3. Anträge. *1340
Ernst Winter, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses.

Den bisherigen Abonnenten der
„Neuen Welt“
und allen denen, welche diese unterhaltende und lehrreiche Wochen-
schrift abonnieren wollen, zur Mitteilung, daß von nächster Woche
an, mit Nr. 32 beginnend, die Ausgabe wieder regelmäßig erfolgt.
Der Abonnementspreis der „Neuen Welt“ beträgt 10 Pf. monat-
lich. Den Volksblatt-Ausdräger sind heute eine Anzahl Probe-
nummern zur Verfügung gestellt worden.

Verlangen Sie von Ihrem Ausdräger ein Probe-Exemplar
und geben Sie ihm bald eine Bestellung auf die „Neue Welt“ auf.
Auf viele Anfragen aus unserem Leserkreise teilen wir mit,
daß das Volksblatt seit einiger Zeit mit dem Datum des Er-
scheinungstages und nicht mehr, wie früher, des darauffolgenden
Tages datiert wird.

Der Verlag des Volksblattes.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt
Volks-Buchhandlung.
3 Könige Rl. Klausstr. 7.
nahe d. Marktes.
Sonabend und Sonntag:
Dresdener Sänger.
- Vorträge und Gesamtspiele der Zeit entsprechend. 3296
Sonabend kein Ertrag.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Ab Sonntag, dem 11. Oktober, täglich abends 8 Uhr:
Volkstümliche, vaterländische Darbietungen
der **Leipziger Seidel-Sänger**
(10 Herren).
Einheitspreise: Loge u. I. Rang nummeriert Mk. 1, sämtliche
Parkettplätze 50 ¢, II. Rang 30 ¢, zuzüglich 5 ¢ Stadt-Steuer.

PASSAGE-THEATER
Lichtspielhaus
Halle a. d. Saale Leipzigstr. 98.
Ab Freitag den 9. Oktober 1914:
Vollständig neues Programm.
Dasselbe enthält eine grosse Anzahl neuer u. höchst-
interessanter Berichte und Aufnahmen vom
Kriegsschauplatz
sowie als Hauptattraktion den hervorragenden nordischen
Kunstfilm
Im Banne der Trunksucht
Dramatischer Schauer in 5 Akten.
Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 4 Uhr nach-
mittags, Sonn- und Feiertagen um 3 Uhr nachmittags.
Jugend-Vorstellungen finden Sonntags nachmittags
von 3-6 Uhr statt.

Voranzeige!
Unserem geschätzten Publikum zur gef. Nachricht,
daß am **Freitag, 16. Okt.**, eine weitere gewaltige Film-
schöpfung ähnlich: Kleopatra, Quo Vadis usw., zur Vor-
führung gelangt. Bezieht:
Judith von Bethulien,
ein historisches Gemälde in 4 Akten, nach dem poetischen
Trauerspiel von **Thomas Solley.**
3299 Die Direktion.

Irrigateure
kompl. v. **90** Wg. an
per Stück,
Bett-Unterlagen
f. Kinder v. **15** Wg. an,
für
Erwähl. v. **70** Wg. an
sämtl. Bedarfs-Artikel
für
Wöchnerinnen
in großer Auswahl billigst.
Serner
Baby-Wagen
zum Wägen (auch
Lehrweife).
Hugo
Nehab
Nachf.,
3289
jetzt
3 Or. Ulrichstraße 3.
„Neues Theater“.
Auf Firma
u. Hausnummer
bitte genau zu achten.
Mitglied
des Rabatt-Spar-Vereins.
5% Rabatt.

Praktische Kriegshilfe
bietet die von den Gewerkschaften und Genossenschaften errichtete, unentgeltlich arbeitende
Volksfürsorge - Kriegs - Versicherungsstaffe.
Sie gewährt den Hinterbliebenen von Angehörigen des deutschen Heeres und der deutschen Marine
und den Hinterbliebenen von Angehörigen des österreich-ungarischen Heeres und der österreich-
ungarischen Marine, deren Domizil bis zum Ausbruch des Krieges das deutsche Reich war, sowie
den Hinterbliebenen derjenigen, die zur Kriegsdienstleistung ausgehoben sind oder freiwillig am Krieg
teilnehmen, einen Versicherungsanspruch für den Fall, daß der Tod des versicherten Kriegsteilnehmers
während seiner Teilnahme an dem im Jahre 1914 ausgebrochenen Kriege oder innerhalb dreier
Monate nach Kriegsende infolge einer während der Kriegsdienstleistung erlittenen Verletzung, Ver-
unfallung oder Erkrankung eintritt.
Von den zur Ausgabe gelangenden Anteilsgeldern à 5 Mark. können bis zu 20 Stück für
einen zu Versicherten erworben werden. Die Anteile sind bald einzuspielen.
Familien-Angehörige, Verwandte, Freunde, Arbeitgeber, Kollegen, Genossen, gewerkschaftliche,
genossenschaftliche, politische oder geistliche Vereine können auf den Namen eines Kriegs-Teilnehmers
zugunsten bestimmter Empfangsberechtigter Anteilsgeldern erwerben.
Unentgeltliche Auskunft-Erteilung sowie Ausgabe von Anteilsgeldern erfolgt durch die
Rechnungsstelle der Volksfürsorge, Halle, Landsbergerstr. 13.

Blumenreich Möbel
Gr. Ulrichstrasse 24, I., II., III. Etage.
1 Matratze 1 Bettstelle 1 Küchenschrank
1 Sofa 1 Oberbett 1 Tisch
1 Waschtisch 1 Unterbett 3 Stühle
1 Kleiderschrank 2 Kissen 1 Spiegel
1 Kommode 1 Spiegel 1 Teppich
Anzahlung
von **5.-** Mk. an.
Wöchentlich 1 Mk.
3298

Hasen und Kaninchen
in größter Auswahl und besser Qualität empfiehlt zu dazwischen
billigen Preisen. 3295
Walter Raue, Zwingerstr. 27 und Wochenmarkt.

Tabaks-Pfeifen. Kranken-Stöcke.
Grosse Auswahl. :: Billigste Preise. 3212

Fr. Saatz, Markt (Rathaus),
Sanierung von Grundstücken
(auch bei Zwangsvollstreckung). *1289
Regulierung von Hypotheken
übernimmt zu günstigen Bedingungen die
Hypotheken-Credit-Bank, Berlin SW. 47.

Zuverlässige
Wecker
3307 von 1.75 M. an.
C. F. Ritter, Leipzig-
strasse 90.
Möbel, Kleiderchränke
nur 31 3/4 Mk. Vertikal 38 3/4 Mk.,
Schreibtisch 36 3/4 Mk., Büchertisch
70 3/4 Mk.
Ausstattungen große
Auswahl.
Carl Bieler,
Ulrichstrasse 39.
Maikulatur
verkauft
Halle'sche Genossensch.-Buchdr.

Küchenlampen
mit gutem Brenner
3307 sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzig-
strasse 90.

Die amtlichen
Beluft-Litzen
sind durch die Post oder
in unserer Buchhand-
lung: **Satz 29 (Halle)**
Leipzigstr. 90 zu be-
ziehen.
Verlag Volksblatt.

Arbeitsmarkt
Erdarbeiter
werden sofort eingestellt. Meldung
auf der 3810
Baustelle Kirchtur 3.
Verheiratet Arbeiter
im Fach erfahren, suchen
Emil Bald & Co.,
Papierwaren-Fabrik. 3276

200 tüchtige
Bau- und Konstruktions-
arbeiter
Schlösser
werden sofort eingestellt.
Orenstein & Koppel,
Arthur Koppel A.-G.,
Spandau. *1342

Stadt-Theater Halle
Direktion: Geh. Hofrat M. Richards.
Sonnabend den 10. Oktober
Anfang 7 1/2 Uhr:
24. Vorst. im Abt. u. 4. Viertel
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten
von Friedrich Schiller.
Schauspieler 224. 110 (entsch.)
Hdt. Billettauer u. Garberberg
an der Tages- und Abendkasse.
Kasseneröffnung 7. Anfang 7 1/2 Uhr,
Ende 10 1/2 Uhr.
Sonntag den 11. Oktober 1914
nachmittags 3 1/2 Uhr:
2. Vaterländische Vorstellung
zu kleinen Preisen.
1. Rang und Orchester 1.25 Mk.,
Parkett 1.05 Mk., Parterre 0.80
Mk., 2. Rang Vorberett. 0.65 Mk.,
2. Rang Hinterberett. 0.45 Mk.,
2. Rang letzte Reihen 0.25 Mk.,
3. Rang 0.25 Mk., Gallerie 0.30 Mk.,
(entschl. Hdt. Billettauer und
Garberbergel).
Kolberg.
Historisches Schauspiel in 5 Akten
von Paul Senke.
Abends 7 1/2 Uhr:
25. Vorst. im Abt. u. 1. Viertel.
Tannhäuser
u. der Sängerkrieg auf Wartburg.
Romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.
Abonnements-Karten zu belie-
bigem Verwendungs für D. I. Spielt.
Abchnitt bis 1. Jan. zum Preise
von 25 Mk. für 10 Stück 1. Rang
und Orchester ab 20 Mk. für 1
Parkett und an der Kasse zu
haben.
Diese Karten sind unperforiert
und übertragbar. *1330

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Be-
schäftigung tüchtige
Dreher, Schlosser, Former, Lehm-
Kernmacher u. Kesselschmiede
und eruchten Referenzen sich bei uns sofort zu melden.
Maschinenfabrik A.-G., vorm. Wagner & Co., Köthen i. A.